8400 ALTSTADT

ZEITUNG DES BEWOHNERINNEN- UND BEWOHNERVEREINS ALTSTADT 30. JG. NR. 116

TERMINE

Altstadt-Znacht
5. Oktober ab 19.15 Uhr
2. November ab 19.15 Uhr
jeweils am 1. Montag des Monats
in der Alten Kaserne

www.jantofilm.ch

Freiräume und Begegnungsräume

Unabhängigkeit und Freiheit der heutigen Zeit geniessen, dabei doch verwurzelt und verbunden sein – die Altstadt bietet Raum für beides. Auch Begegnungen zwischen Generationen, gemeinsame Aktivitäten und Tischgemeinschaften finden an vielen Orten statt.

Verdichtetes Wohnen, generationenübergreifend, integrierend und verbindend. In der individuellen Gesellschaft, in der wir leben, gewinnen diese Begriffe immer mehr an Bedeutung. Es ist schön, dass wir in den letzten Jahrzehnten so viel an Freiheit gewonnen haben – stellt uns jedoch vor die Herausforderung, Verbindungen und Beziehungen neu zu definieren, wo vieles früher einfach «gegeben» war.

Zeitgeist der Unabhängigkeit

So sind Grosseltern, Eltern und Kinder unabhängiger voneinander geworden, und manches, was früher an Hilfe und Pflege vorwiegend von der Familie geleistet wurde, erübrigt sich jetzt dank technischer Erleichterungen und Dienstleistungen von aussen. Das schafft Unabhängigkeit und freiere Beziehungsmöglichkeiten.

Nach der Zeit der Individualisierung, auch sichtbar in der Zersiedelung und dem Trend des eigenständigen Wohnens im Einfamilienhaus, werden heute wieder Wohnformen gesucht, die uns die erreichte Freiheit lässt, jedoch wieder vermehrt Möglichkeiten bietet für Austausch, Gemeinsamkeit und gegenseitige Unterstützung. Dazu gehört als Erstes, dass man sich kennenlernt, sich dafür interessiert, wer über-neben-unter uns wohnt. Ich empfinde es als hohe Lebensqualität – gerade in einer «Grossstadt» – mein Umfeld zu kennen. Bekanntes nimmt mir die Angst und schafft Vertrauen, im angenehmen Gegensatz zu den täglichen beängstigenden Nachrichten in den Medien.

Sackgeld-Jobbörse, Theater und Wandern

Wie viel Raum für Begegnungen bietet doch gerade die – per Definition verdichtete – Altstadt! Unter anderem fördert diese auch das Zentrum Obertor, das sich fast 40 Jahre nach der Gründung durch die Axa neu Stiftung Generationen-Dialog nennt. Die Vielfalt der Angebote reicht von der Sackgeld-Jobbörse, Schachspiel, Naturspielgruppe, Vorsorge-Kurse bis zu Theaterprojekten (aktuell mit dem Stück Marat/Sade in Wülflingen zu sehen) und gemeinsamen Wanderungen.

Gemeinsam am Tisch

Auch Essen ist etwas, das in Gesellschaft meist besser schmeckt. Dazu lädt einmal monatlich der BVA zum Altstadt-Znacht in die Alte Kaserne ein (Unkostenbeitrag für Speis und Trank Fr. 20.- pro Person), jedes Mal kocht ein anderes freiwilliges Küchenteam, an den Tischen sitzen meist um die 30 Gäste. Ein anderes Konzept ist die Tavolata (www.tavolata.net), bei der sich selbstorganisierte Tischgemeinschaften regelmässig treffen – jedermann/frau kann eine solche auch gründen.

Verweilen und Geniessen

Aber auch neben den organisierten Angeboten ergeben sich oft schöne Begegnungen. An sonnigen Tagen draussen, an nassen drinnen... Besonders gut zum längeren Verweilen finde ich – neben der Stadtbibliothek – unter Anderen das La Cyma in der Neustadtgasse, oder, mit einem Spaziergang durch den Stadtpark verbunden, die Villa Sträuli an einem Samstag Morgen. Wo sind Ihre Lieblingsorte?

Sophie Mauch

Farbe auf alten Mauern

Graffitis kannten schon die Römer und man versteht darunter Schriftzüge, Bilder und andere Darstellungen, welche gesetzeswidrig an Bauten, meist im öffentlichen Raum, angebracht werden. Wie gehen wir in der Altstadt mit dieser wenig erfreulichen Tradition um?

Dass juristische Angelegenheiten zäh sein können, ist spätestens seit Kafkas Prozess keine Neuigkeit mehr. So geschehen auch hier in der Altstadt, wo sich illegal angebrachte Schriftzüge zu einem echten Problem hochstilisieren. Wir sprechen aber für einmal nicht von urbanen Kunstwerken, sondern von illegal angebrachten Werbeschriftzügen.

Angefangen hat es damit, dass vor bald zwei Jahren das Optikergeschäft Klarsicht am oberen Graben Schriftzüge an der Hausfassade anbrachte, für welche keine Bewilligungen vorlagen. Ein in dieser Sache vom BVA vorgebrachtes Traktandum in der AG Altstadt zog einen juristischen Streit nach sich, in dem sich der Besitzer des Optikerladens gegen eine Entfernung wehrte. Bilanz nach zwei Jahren: Von drei Graffitis wurde eines übermalt, die anderen zwei mit Planen abgedeckt. Diese Option sollten sich überführte Sprayer auch überlegen, denn es ist wesentlich kostengünstiger als eine komplette Entfernung.

Vorschriften nicht besonders ernst genommen

Unweit von diesem Schauplatz, in der Badgasse, wurde die Hauswand der Kunstschule Winterthur ebenfalls mit einem Werbeschriftzug versehen. Auf Anfrage erklärte Herr Österle, Leiter der Schule, dass die betroffene Wand sowieso schon mit Graffitis besprayt war. So erlaubte er einer Arbeitsgruppe seiner Schule im Rahmen eines Projekts, den Schriftzug anzubringen. Angeblich sei es schon vor der ganzen Sache seine Absicht gewesen, die beschriebene Wand in Stand zu stellen. Nämlich während dem damals geplanten Auszug im Sommer 2015. So lautete denn auch die Abmachung, die nach der Intervention des Bauamtes getroffen wurde. Dass die Anbringung illegal ist, sei ihm nicht bewusst gewesen aber im Grunde genommen sei es ihm auch egal.

Dass der Auszug nun verschoben wurde, warf die Frage auf, wann und ob der Schriftzug entfernt wird. Auf Anfrage beim Bauamt, weshalb die Schrift nicht schon eher entfernt wurde, hiess es, dass man bei solchen Fällen die Verhältnismässigkeit berücksichtigen sollte. Im gleichen Zuge wurde aber auch klargemacht, dass nicht ewig zugesehen werde und ein grosses Interesse bestehe, die Rechtsgleichheit zu wahren. Auf Anfrage gab Herr Österle dann zu verstehen, dass er die Wand eigenhändig streichen werde, solange es die Temperaturen zulassen.

Mit gleichen Ellen messen

In dieser Sache geht es primär um Rechtsgleichheit. Es kann einerseits nicht angehen, dass Gewerbetreibende beispielsweise Bewilligungen für Plakatständer einholen müssen, aber an anderen Orten bestehende Vorschriften derart lange nicht respektiert werden.

Herr Österle drückte seinerseits Unverständnis aus, dass wegen dieses Schriftzuges Aufhebens gemacht werde, während es doch viel dringendere Probleme gebe in der Altstadt. Zum Beispiel die Lärmproblematik oder das unrechtmässige Parkieren. Weshalb er dann neue Probleme kreiert, damit das Bauamt, der Verein und alle anderen Beteiligten tatsächlich keine Zeit für die wichtigen Probleme haben, weiss er wohl nur selber.

Yves Bouquet

Woher kommt der Begriff Graffiti?
Graffiti leitet sich etymologisch vom griechischen Wort graphein ab. Im italienischen Sprachraum entwickelte sich aus sgraffiare (= kratzen, das Gekratzte) Sgraffiti bzw. Graffiti. Beide Bezeichnungen standen synonym für eine Technik der Fassadengestaltung, einer Kratzputztechnik, bei welcher verschiedenfarbige Putzschichten aufgetragen und dann durch Wegkratzen der oberen Schicht reliefartige Motive gestaltet werden. Viele dieser Sgraffitohäuser stehen unter Denkmalschutz.

40 Jahre Musikfestwochen

Konzertbesucher 1988

© Musikfestwochen Winterthur

Konzertbesucher 2015

Chronik einer weitgehend unbeachteten Begebenheit

Was lange währt

Den Pausenplatz des Altstadtschulhauses begrenzen rechtwinklig aneinandergefügte Mäuerchen in Sitzhöhe, die mit Granitplatten abgedeckt sind. Zu Beginn dieses Jahrtausends geschah es, dass die Eckplatte gegen das Reinhartmuseum hin diagonal sprang. Mit etwas Zement wäre der Bagatellschaden zwar ohne nennenswerten Aufwand auszubessern gewesen, doch nichts geschah in dieser Hinsicht. Stattdessen wurde nach geraumer Zeit die eine Hälfte der Platte unabsichtlich oder mutwillig hinuntergestoßen. Das Gegenstück hielt sich überhängend vorerst noch oben in einem prekären Gleichgewicht. Wie nicht anders zu erwarten war, lagen aber nicht lange danach beide Teile am Boden. Nur hatte sich in der Zwischenzeit jemand augenscheinlich ihrer erbarmt und sie nebeneinander ans Mäuerchen angelehnt. So blieben sie eine Zeitlang ordentlich aufgestellt gleich unterhalb der Stelle, wo sie eigentlich hingehörten, bereit, wieder aneinandergefügt und an ihrem Ort befestigt zu werden. Eines Tages indes fand es sich, dass die Bruchstücke weggeräumt waren. Und so blieb, während die Jahre ins Land zogen und wieder vergingen, die Mauerecke erbärmlich nackt. Doch beruhigt darf der Chronist heute melden, dass, nachdem mehr als ein Jahrzehnt seit dem ursprünglichen Schadenereignis vergangen ist, an Ort und Stelle nunmehr, fachgerecht eingepasst und zementiert, eine nigelnagelneue Abdeckplatte aus Granit prangt. Denn naturgemäß hebt sich diese vorderhand durch ihre etwas hellere Tönung von den übrigen ab. Aber auch das gibt sich mit der Zeit. Man macht halt in dieser Stadt, obschon sie sich das Sparen verordnet hat, immer noch keine halben Sachen.

Heinrich Lüssy

Aus dem Vorstand

Neues Datum GV

Das Datum für die GV 2016 musste verschoben werden – neu findet sie am Dienstag 29. März in der Alten Kaserne statt.

Aus den Gassen

Danke, Musikfestwochen!

Die Altstadt freut sich zum 40. Mal, das Zuhause für die Musikfestwochen zu sein. Ein grosser Dank an die Organisatoren für diese qualitativ hochstehende und kulturell bedeutende Veranstaltung. Es ist kein Wunder, haben sich die Musikfestwochen in den letzten Jahren immer grösserer Beliebtheit erfreut. Wenn es aber kein Wunder ist, dann wohl harte Arbeit! Im Speziellen auch ein Dank an die Programmverantwortlichen, die es jedes Jahr von Neuem schaffen, (noch) unbekannte Talente, grosse Namen und Meister ihrer Disziplinen auf die Bühne zu holen. Trotzdem und gerade deswegen ist die Altstadt als Wohnort nicht immer einfach und auch die Ruhe ist ein Gut, dem Sorge getragen werden muss. Ich wünsche mir deshalb in Zukunft weniger Veranstaltungen in der Altstadt, dafür aber solche vom Format der Musikfestwochen. Dass Steinberggässler trotz Anwohnerpass am Wochenende Winterthur verlassen, wäre dann hoffentlich eine Sache der Vergangenheit.

Yves Bouquet

Nächste Daten

Begegnungsraum Altstadt

Urbanes Wohnen – zurück zur Stadt
Wohn(t)räume für Jung und Alt
Mo, 26.10.2015, 19.00 – 21.15 Uhr

Eine Veranstaltung für Menschen, die Interesse am urbanen Wohnen und an neuen Wohnmodellen haben und sich für geplante Wohnprojekte für verschiedene Altersgruppen der Region Winterthur interessieren.
www.obertor.ch

Sprach-Tavolata
Auf Englisch, Italienisch oder Französisch einen Abend verbringen, Leute kennenlernen, gemeinsam kochen und essen an der Stadthausstrasse. Nächste Daten auf www.praesent.li/aktuell

Apéro-Tavolata
Wir treffen uns ca. einmal im Monat an der Trollstrasse zum Apéro, jeweils von 17.00 bis 19.00 Uhr. Die Kosten werden geteilt.
Interessierte melden sich bei:
Marianne Parrat, 078 945 55 25 /
mariannparrat@hispeed.ch
Weitere Tavolata-Möglichkeiten auf www.tavolata.net

Altstadt Znacht
5. Oktober ab 19.15 Uhr
2. November ab 19.15 Uhr
jeweils am 1. Montag des Monats
in der Alten Kaserne

Rezept

Holunderbeerensirup

Holunderbeerendolden sammeln und anschliessend nur die reifen Beeren abzupfen. In einen Topf geben und knapp mit Wasser bedecken, aufkochen lassen und circa 15 Minuten weiter köcheln bis die Beeren weich und leicht verschrumpelt sind.

Nun den Sud in ein Baumwolltuch über einen Topf geben. Bestenfalls mit einer Kelle und durch Auswringen soviel Flüssigkeit wie möglich durch das Tuch pressen. Anschliessend wird der Presssaft wieder aufgekocht und unter Rühren Zucker beigegeben (500g Zucker auf 1 Liter Saft). 5 Minuten kochen lassen und schon ist der Sirup fertig! Heiss in Sirupflaschen abfüllen, verschliessen und abkühlen lassen.

Holunderbeerensaft stärkt durch seine Inhaltsstoffe das Immunsystem und ist ideal im Herbst zu geniessen um der Erkältungszeit vorzubeugen.

Ursula Zeugin, Naturheilpraktikerin,
www.zumgruenenzweig.ch

Altstadt-Albi

Ti amo, Altstadt!

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem ich mich mit einer Liebeserklärung an unsere Altstadt vorstellen durfte, lassen Sie mich kurz auf die vergangenen Musikfestwochen zurückblicken: Meistens, wenn man es besonders eilig hat, dauert alles länger, und ich bin schon spät dran. Endlich Feierabend! Will mein Ohr noch in der Steinberggasse reinhängen, mir ein Stadtbier genehmigen. Der Superblock! Ein Ärgernis? Naja. Jedenfalls keine Augenweide. Und ein unüberschaubares Hindernis für die Läden dahinter, das schleckt keine Geiss weg.

Später treffe ich Erna, die am Ende der Gasse wohnt. Manchmal hat sie Besuch einer jungen Katze, die das Glück hat, in der Nähe des meist offenen Fensters von Erna zu wohnen. Dieses Glück habe ich nicht: ich muss läuten, werde aber freudig begrüsst.

Zusammen bummeln wir zum oberen Graben, wo wir beim Holidi kurz stehen bleiben. Seine Gebrechlichkeit ist unübersehbar und er tut uns irgendwie leid. Wir wünschen ihm alles Gute, wo auch immer seine letzte Ruhestätte sein wird.

Setzen uns in die vorderste Reihe beim Café Roulotte. Christian Morgensterns Galgenlieder werden zum Publikum gebracht. Später schlendern wir zum Chileplatz und hören uns dort einige Songs an von Heinz de Specht. Welch friedliche Stimmung überall, trotz einigen Regentropfen. Danke Winterthur für diese unvergesslichen Stunden. Sie sind sozusagen ein Notvorrat für die kürzeren Tage – wenn wir einander zunicken in den Gassen und eilig in die Wärme unserer Stammbeiz verschwinden.

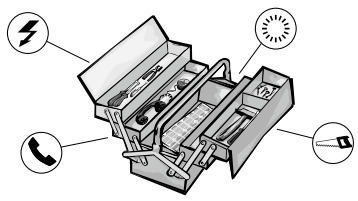
Kienast
Immobilien Verwaltung
befreundet mit Siro-Sport Marktgasse
beim Brunnen, 8400 Winterthur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften
zhaw Gesundheit Institut für Pflege
Veranstaltungsreihe zu Themen, die Familien im Alter beschäftigen
Die Beratungsstelle «Beratung für Angehörige von älteren Menschen» organisiert eine kostenlose Veranstaltungsreihe zu Themen, welche ältere Menschen und ihre Familien beschäftigen.
Veranstaltungen
13.10.2015 – Vergesslichkeit
01.12.2015 – Gesund bleiben im Alter
28.01.2016 – Chronische Schmerzen im Alter
10.03.2016 – Entlastung für die Familien
26.04.2016 – Verlust und Trauer im Alter
19.05.2016 – Hör- und Sehverlust im Alter
Zeit
18.30 – 20.00 Uhr
Ort:
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Technikumstrasse 71
8400 Winterthur
Anmeldung:
Telefon: 058 934 64 07
(9.00–12.00 & 14.00–17.00 Uhr)
E-Mail: alterundfamilie.ipf@zhaw.ch
www.gesundheit.zhaw.ch/alterundfamilie
Beratungsstelle
Unsere Beratungsstelle hilft Betroffenen und ihren Angehörigen, Fragen rund um die Betreuung zu Hause umfassend zu klären. Sie finden einen Ort, wo Sie sich mit Ihren Sorgen hinwenden können. Wir beraten Sie bei Ihnen zuhause, an der ZHAW oder am Ort Ihrer Wahl. Die Beratung ist kostenlos.
Zürcher Fachhochschule

Resonanzkonzerte
Besondere Nachwuchstalente spielen mit dem Resonanzorchester unter der Leitung von Reto Cuonz Werke grosser Meister – ein besonderer Genuss!
Samstag, 19.9.2015, 17.00 Uhr,
ref. Kirchgemeindehaus, Lendikerstr.7, Weisslingen
Sonntag, 20.9.2015, 17.00 Uhr
Kongresshaus, Liebestr. 3, Winterthur
Eintritt frei – Kollekte, mehr Infos unter
www.jugendmusikschule.ch oder 052 213 24 44
die jugendmusikschule
Winterthur und Umgebung

Fabio Kunz Edelsteine www.edelstei.ch

Peterhans
Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur


ARBA STROM ARBA HOLZ 8400 WINTERTHUR
ROSENSTRASSE 11 T 052 213 5657 F 052 213 7841
www.arbastrom.ch www.arbaholz.ch

Klangvoll und nachhaltig

Manchmal dringt Musik aus seinem Fenster auf die Gasse – während den Musikfestwochen dringen die Vibes ungefiltert in die Wohnung. So sehr, dass Daniel Costantino zwischendurch schon mal aufs Land flieht, zum Glück wohnt seine Partnerin an ruhigerer Lage. Obwohl ein grosser Musikfan, der auch selber gerne mit seiner Band Gitarre spielt, muss er für die momentan häufigen beruflichen Nachteinsätze ausgeruht sein.

Seit über 14 Jahren wohnt Daniel in Winterthur, die gemütliche Altbau-WG an der Pfarrgasse hat ihn hergelockt; dass seine Wurzeln eher im Westen liegen, hört man wenn er spricht. Er hat sich schnell und gern eingelebt – ein grosses Dorf sei Winterthur, mit allen Vorzügen der Stadt, und habe sich doch einen Dorfcharakter erhalten. Einige seiner Lieblingsplätze liegen gleich vor seiner Türe – die Stimmung in der Pfarrgasse und auf dem Chileplatz gefallen ihm sehr. Aber auch im Wald ist er in wenigen Minuten, ideal um den Kopf zu lüften und abzuschalten.

Daniel Costantino mag die Altstadt - auch für die Nähe zur Natur

Sein besonderes Engagement gilt der Umwelt und dem Schutz unseres Planeten, wofür Daniel sich unter anderem bei Greenpeace und in Winterthur bei myblueplanet einsetzte, aktuell ist er als Tourneeleiter für das Jubiläum der Akademie für Naturwissenschaften quer durch die Schweiz unterwegs. Kein Verständnis hat er für gewisse Sparmassnahmen der Stadt – so zum Beispiel die geplante Mieterhöhung von Band-Übungsräumen um rund 60%. Dadurch würden wichtige Freiräume besonders für jüngere Musiker massiv eingeschränkt. Für die Altstadt wünscht er sich, dass ihr der «Dorfplatz-Charakter» erhalten bleibt, und neben den grossen Veranstaltungen genügend Raum bleibt für das Leben und seine alltäglichen Begegnungen.

Lieblingsstücke und gefundene Schätze

Mit Begeisterung findet Marianne Keel kreative Lösungen für Textiles

Freie Sicht auf den Fischmädchen-Brunnen und die ganze Steibi – oder in der zweiten Augusthälfte auch Backstage-Einblicke, wenn das Geschäft hinter der Bühne der Musikfestwochen versteckt ist. Aber auch dann finden ihre Kunden das Lokal von mymake, sagt Marianne Keel. Besonders, wenn in den Sommerferien ein Lieblingsstück zu sehr strapaziert wurde und geflickt werden möchte – alles Textile ist bei ihr in guten Händen, und am liebsten rettet sie Sachen, die ihren Besitzern am Herzen liegen.

Seit 6 Jahren heisst das Geschäft an der Ecke Steinberggasse/Metzggasse mymake, und Marianne führt mit zwei Mitarbeiterinnen auf ihre eigene Art weiter, was 85 Jahre zuvor von der Frauenzentrale ins Leben gerufen wurde: Nähen & Flicken, aber auch Filzen und andere kunsthandwerkliche Techniken – vor allem gefällt es ihr, kreative Lösungen zu entwickeln. Daneben unterrichtet die unternehmungslustige Frau, die vor 21 Jahren nach Winterthur kam, Deutsch für Fremdsprachige, was sie ebenfalls als sehr bereichernd erlebt.

Winterthur ist inzwischen ganz und gar ihre Heimat geworden, vor allem die Altstadt. Durch ihr Engagement bei den Frauenstadtrundgängen hat sie viele Ecken auch aus historischer Perspektive kennengelernt, und entdeckt,wie sich das Leben darin früher abspielte. Die Steinberggasse gefällt ihr besonders gut, da hier Kommerz nicht im Vordergrund steht. Und es ist gut möglich, dass man Marianne samstags über den Flohmi schlendern sieht – mit viel Freude an der guten Stimmung und darüber, dass man hier immer wieder ganz Unerwartetes findet. Weder Musikfestwochen noch Afropfingsten möchte sie missen – wenn schon, dann dürfte es etwas weniger Albanifest-Rummel sein.

Liebe Lesende

Welch ein Sommer – wie viele Sonnenstunden haben wir genossen, und farbenfrohe Erlebnisvorräte für kürzere und dunklere Tage sammeln können! Und doch bieten, unbeeindruckt von aller Schönheit, auch die sonnigsten Tage Schreckliches und Nervenaufreibendes; dramatische Bilder von Flucht und Krieg, Angst vor Veränderung und Fremdem, Streitigkeiten in der Nachbarschaft, Spannungen im nächsten Umfeld. Bei all diesem informativen und emotionalen Wellengang wünsche ich uns, dass wir die Menschlichkeit und Respekt vor dem Gegenüber bewahren, und uns wo nötig und möglich unterstützen – manchmal reicht dafür schon ein offenes Ohr.

Genussvolle Herbsttage und viele schöne Begegnungen uns allen!
Sophie Mauch

Redaktionsschluss
Nr. 117 für Beiträge und Inserate ist der 6. November 2015 an redaktion@8400-bva.ch. Die Insertionsbedingungen, Erscheinungsdaten und alle bisherigen Ausgaben von 8400 Altstadt finden Sie auf www.8400-bva.ch

Impressum
Redaktion: Sophie Mauch sophie.mauch@8400-bva.ch, Altstadt-Albi: Ruth Loosli, Gestaltung und Produktion: Partner & Partner, Winterthur. Bilder: Antonio Cali, Janto Film GmbH Die Fachstelle Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die *8400 Altstadt*.

Anmeldung

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen– und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 40.–)

Name/Vorname _____
Beruf _____
Alter _____
Strasse/ Nr. _____
Telefon _____
E–Mail _____
Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Peter Urweider, General–Guisan–Strasse 5, 8400 Winterthur oder per e–mail an peter.urweider@bluewin.ch

Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

» **Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 56 34

» **Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde, Sozialdiakonische Mitarbeitende**
Tel. 052 202 19 13;
052 212 79 45; 052 212 02 79

» **Zusatzleistungen zur AHV/IV**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 64 84

» **Wohnberatung / Anmeldung Alterszentren**
Technikumstr. 73, Tel. 052 267 55 23

» **Pro Senectute Kanton Zürich**
Tel. 058 451 54 00

» **Pro Infirmis**
Tel. 044 299 44 11

» **Beratungspunkt Winterthur,**
Alltag–, Budget– und Rechtsberatungen, Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 89

» **Dargebotene Hand** Tel. 143

» **Frauen–Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen**
Tel. 052 213 61 61

» **Selbsthilfe–Zentrum Region Winterthur**
Tel. 052 213 80 60

» **Aids–Infostelle Winterthur**
Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit / Sucht

» **Alter und Pflege Spitex Stadt Winterthur**
Zentrum Palmstrasse, Palmstrasse 16a, 8400 Winterthur Spitex Zentrum Palmstrasse: 052 267 64 64 E–Mail: spitex.palmstrasse@win.ch
Anmeldestelle für Eintritte: Spitex Stadt Winterthur: 052 267 56 25, spitex@win.ch

» **Krankenmobilienmagazin KMM Adlergarten,** Gärtnerstrasse 1, 8402 Winterthur, Tel. 052 267 42 42, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 17–18 Uhr, Samstag und Sonntag 10–11 Uhr.

» **Vereinigung zur Begleitung Schwer–kranker und Sterbender Winterthur–Andelfingen**, Tel. 079 776 17 12

» **Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur** Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00

» **Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW**
Information, Abklärung, Beratung, Therapie
Tösstalstr. 19/53, Tel. 052 267 59 59

Kinder / Jugend / Familie

» **kjz Winterthur** (Kinder– und Jugendhilfe–Zentrum), Erziehungsberatung, Jugend– und Familienberatung,

» **Alimenthilfe**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 90

» **Mütter– und Väterberatung**
Kirchgemeindehaus, Liebestr. 3
Beraterin: Margrit Kläui, Sprechstunde:
2.+ 4. Mittwoch des Monats, 14:00 bis 16:00 Uhr
1. Dienstag des Monats, nur auf Voranmeldung:
St. Gallerstr. 50, Tel. 052 266 90 60

» **Schulergänzende Kinderbetreuung**
Tel. 052 267 59 14

» **Paar– und Familienberatung, Mediation**
Casinostr. 1, Tel. 052 213 90 40

» **Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 09
An Wochenenden Tel. 079 780 50 50

» **Erwachsenen–Bildung der Stadt Winterthur EBW, Elternbildungs–/ Erziehungskurse, Deutschkurse mit Kinderbetreuung,** Zeughausstr. 56, Tel. 052 267 41 51, Mo – Fr von 9:00 – 11:30 Uhr, www.erwachsenenbildung.winterthur.ch.

Recht

» **Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt**
Neustadtgasse 17, Di+Do 16:30 bis 19:00 Uhr, ohne Anmeldung, keine telefonischen Auskünfte

» **Unentgeltliche Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur**
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 213 92 62,
Mo bis Mi 14:00 bis 18:00 Uhr
www.soziales.winterthur.ch